

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die wichtigsten Notizen aus demselben hier niederzuschreiben. So mancher Kamerad vom Infanterie-Regiment Nr. 14, der diese Tagebuchnotizen eines ehemaligen Vierzehners liest, wird sich wieder an so manche Begebenheit, die seinem Gedächtnisse bereits entschwunden ist, erinnern. Auf der ersten Seite steht in großen Worten geschrieben:

In Gottes Namen in den Krieg. 1915.

16. August. Eingerückt nach Linz. Von mittags bis halb 8 Uhr abends waren wir in der Fabrikfaberne eingeschlossen. Dann marschierten wir im geschlossenen Zuge nach Leonding. Um 10 Uhr kamen wir dort an und wurden in den verschiedenen Häusern einquartiert. Ich schlief diese Nacht mit noch einem Kameraden auf einem Strohsacke samt Kleidern und Schuhen.

17. August. Heute war Präsentierung. Ich wurde der zweiten Ersatzkompagnie zugeteilt. Das Militärleben nimmt seinen Anfang. Die Montur, welche ich ausgefolgt bekam, war zerrissen und schmierig.

18.—31. August. Die Abrihtung ist im vollen Gange. Täglich ist um 5 Uhr Tagwache. Den schwarzen Frühstückkaffee muß sich jeder einzelne Mann von der Küche holen, ebenso das Mittag- und Nachtmahl. Der Weg dahin beträgt 10 Minuten. Um 6 Uhr früh ist jeden Tag Vergatterung und hernach Abmarsch auf den großen Exerzierplatz, vulgo Schindermiese. Hier werden wir Landstürmler in allen Regeln der Kriegskunst (Felddienst), aber auch des Parademilitärs unterwiesen. Das Geschäft wird teils von erfahrenen, aktiven Unteroffizieren, teils von jungen Einjährig-Freiwilligen besorgt. Im militärischen Jargon heißt es die Mannschaft eindrillen. Und das ist auch der richtige Ausdruck für die Lehrmethode, nach welcher hier vorgegangen wird. Es wird tatsächlich oft einer im eigentlichen Sinne des Wortes gedrillt. Die Zeit vergeht furchtbar langsam bei dem verhassten Exerzieren. Es ist daher kein Wunder, wenn so mancher im Stillen einen Plan entwirft, dessen Ausführung ihn für den nächsten Vormittag des Exerzierens enthebt, dabei aber ein Kommando des gestrengen Herrn Einjährigen überhört, wofür er dann zu Mittag zum Rapport bestimmt wird.